



Medieninformation

vom 14. Mai 2009

St. Gallen setzt auf erneuerbare Energien

Die Zukunft schon heute gestalten, bedeutet für die Sankt Galler Stadtwerke, in zeitgemässe und zukunftsweisende Projekte zu investieren um dem jahrelangen Bemühen einer nachweisbaren und vorbildlichen städtischen Energiepolitik zu entsprechen. Für einen nachhaltigen Umgang mit Energie-Ressourcen setzen die Sankt Galler Stadtwerke sowohl auf neue Technologien als auch auf erneuerbare Energien, wie zum Beispiel bei der Stromproduktion aus Wasserkraft, Wind- oder Sonnenenergie.

Um einen Beitrag zur umweltschonenden Stromproduktion zu leisten, wird seit Jahrzehnten die Abwärme der Kehrlichtverbrennungsanlage zur Fernwärmeversorgung und zur Stromproduktion genutzt, verschiedene Kleinwasserkraftwerke an der Sitter und Goldach produzieren Strom aus Wasserkraft und seit 1996 wird in die Solarstromproduktion investiert. Im Zusammenhang mit dem Bau der AFG-Fussball- bzw. Shopping-Arena bauten die Sankt Galler Stadtwerke auf dem Dach des IKEA-Fachmarktes eine der grössten Solaranlagen der Schweiz mit einer installierten Leistung von 200 kW und 190'000 kWh Jahresproduktion.

Mit der ersten Grossanlage in Dünnschicht-Dachfolien-Technologie auf Basis einer Sarnafil-Dachabdeckung auf dem Schrägdach des Springreiterstadion Gründenmoos, investieren die Sankt Galler Stadtwerke wiederum in neueste Technologie. Mit einer installierten Leistung von 56 kW liefert diese Anlage rund 42'000 kWh Strom pro Jahr. Weitere Anlagen auf Schulhaus- und Kirchendächern bzw. auf Dächern von Liegenschaften der öffentlichen Verwaltung sind in Vorbereitung.

Die Sankt Galler Stadtwerke verfolgen dabei konsequent den Weg der Selbstvermarktung des Solarstromes und melden deshalb ihre eigenen Anlagen bis anhin nicht bei der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) an und wollen damit einen aktiven Beitrag zur umweltschonenden Stromproduktion leisten. Heute beziehen über 2'000 Kunden mehr als 170'000 kWh Solarstrom pro Jahr.

Mit dem Pionierprojekt „Erdwärme St.Gallen“ verfolgt die Stadt das Ziel Strom und Wärme aus rund 4000 m Tiefe zu gewinnen. Die ersten Untersuchungsergebnisse lassen darauf schliessen, dass im Untergrund der Stadt St.Gallen wasserführende Schichten mit rund 150 Grad warmen Wasser anzutreffen sind. Als nächstes sollen flächendeckende seismische Abklärungen vom Untergrundes der Stadt St.Gallen gesicherte Daten für die weiteren Abklärungen und die Projektierung eines Erdwärmekraftwerkes liefern, damit in rund einem Jahr von der Bevölkerung über einen Rahmenkredit in der Grössenordnung von CHF 150 Mio. entschieden werden kann.

Die Stadt St.Gallen mit Ihren über 70'000 Einwohnern verbraucht pro Jahr mehr als 500'000'000 kWh Strom. Obschon die Sankt Galler Stadtwerke erneuerbare Energien stark fördern und bestrebt sind stark auszubauen, beträgt der Anteil aus städtischen Wasserkraftwerken heute nur etwa 1.5% und jener aus Solarstrom konnte in den letzten fünf Jahren, trotz der genannten Grossprojekte, nur von ca. 0.01 auf 0.05% gesteigert werden.

Dies unterstreicht, dass die Stadt St.Gallen auch künftig auf einen ausgewogenen Produktionspark angewiesen ist, mit dem Ziel erneuerbare Energien weiter zu fördern und auszubauen. Doch kann zur Zeit auf den Bau neuer Grosskraftwerke nicht verzichtet werden.

Zeichen (inkl. Leerschlägen): 3'208

weitere Auskünfte:

Herr Markus Schwendimann, Spartenleiter Netz Elektrizität

Mitglied der Geschäftsleitung der Sankt Galler Stadtwerke

Sonnengartenstrasse 6

9001 St. Gallen

Telefon: 071 224 55 03

E-Mail: markus.schwendimann@sgsw.ch

A